

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigebblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 2 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“. Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telefon Nr. 28.

Bezugspreis pro Vierteljahr 1.50 Mk. Durch die Post bezogen 1.79 Mk.

Inseraten die Zeile 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Nummer 103

Dienstag, den 27. August 1918.

40. Jahrgang



Ehren-Tafel für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitbürger der Gemeinde Dombach.

Gefallen
Heinrich Jäger.
Gestorben am 13. Februar 1918 in russischer Gefangenschaft.

Amtliche Nachrichten.

Auszug aus der Bekanntmachung der Reichsbeleihungsstelle über Verteilung von Rohstoffen, Strich- und Stoppjarnen durch die Kommunalverbände. Vom 10. August 1918. (Fortsetzung.)

2. Berechnungsmäßige Verteilung.
§ 10. Verteilung an die Bedarfstellen.
Die Kommunalverbände haben unverzüglich nach Eingang der gemäß § 9 erfolgten Bekanntgabe die auf sie entfallenden Mengen in Frage kommenden Garne nach einem im Hinblick auf die wirtschaftliche und soziale Zusammenfassung ihres Gebietes geeigneten Verteilungsschlüssel auf die Bedarfstellen, die in jeder Verteilung von der Reichsbeleihungsstelle noch besonders bekannt gegeben werden, berechnungsmäßig zu verteilen.

Sie haben ferner zu bestimmen, gegen welchen Ausweis oder unter welchen Bedingungen und bei welchen Verteilungsstellen die Lieferung der Bedarfstellen erfolgt.
Die nach Absatz 1 und 2 getroffene Regelung, die den einzelnen Bedarfstellen zugeordneten Mengen, die Beschaffenheit der Ausrüstung und die genaue Bezeichnung der Verteilungsstellen, den Zeitraum für den die Verteilung erfolgt, sowie die Frist, innerhalb der die Verteilungsstellen die Bezugsberechtigung einzureichen haben (§ 14 Absatz 2), sind von den Kommunalverbänden zu veröffentlichen.

§ 11. Verteilung auf die Verteilungsstellen.
Die Kommunalverbände haben unverzüglich nach Eingang der gemäß § 9 erfolgten Bekanntgabe festzusetzen, welche Mengen der in Frage kommenden Garne auf jede der Verteilungsstellen entfällt.

Weniger als 20 Einheiten jeder Art der in Frage kommenden Garne dürfen einer Verteilungsstelle nicht zugeordnet werden.

§ 14. Bezugsberechtigungen: Einreichung, Gültigkeitsdauer.

Die Kommunalverbände haben die Bezugsberechtigungen den von ihnen bestimmten Verteilungsstellen binnen 8 Wochen nach der gemäß § 9 erfolgten Bekanntgabe zuzustellen. Die Verteilungsstellen haben die Bezugsberechtigungen binnen einer Woche nach Zugang, spätestens aber bis zum Ablauf von 10 Wochen nach der gemäß § 9 an die Kommunalverbände erfolgten Bekanntgabe (vergl. § 10 Abs. 3) entweder bei einem Großhändler, oder unmittelbar bei der Zentralverteilungsstelle einzureichen. In den Bezugsberechtigungen ist vom Klein- oder Großhändler der Name, (Firma) sowie Ort und genaue Anschrift der Verteilungsstelle anzugeben. Mit der Belieferung der Bezugsberechtigungen, die unmittelbar bei der Zentralverteilungsstelle eingereicht worden sind, ist von dieser die Verteilungsstelle eingereicht worden sind, ist von dieser die Verteilungsstelle eingereicht worden sind.

gungen, die unmittelbar bei der Zentralverteilungsstelle eingereicht worden sind, ist von dieser die Verteilungsstelle eingereicht worden sind.

Die Verteilungsstellen sind verpflichtet, die ihnen von den Verteilungsstellen eingereichten Bezugsberechtigungen bis zu dem aus ihnen ersichtlichen Termin bei der Zentralverteilungsstelle einzureichen; sie haben die Bezugsberechtigungen mit Eingangsvermerk und Firmenzeichnung zu versehen.

Bezugsberechtigungen, die einem Großhändler eingereicht werden, der die Bedingungen des § 5 Absatz 1 nicht erfüllt, sind von diesem sofort an die Verteilungsstelle, die sie eingereicht hat, zurückzusenden.

Bezugsberechtigungen, die bis zum Ablauf des Einreichungstermines bei der Zentralverteilungsstelle nicht eingegangen sind, verlieren mit diesem Zeitpunkte ihre Gültigkeit.

(Schluß folgt.)

Betr.: Selbstversorgung mit Hafer u. Gerste.

Diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Gerste und Hafer selbst angebaut und geerntet haben, dürfen nach § 3 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 aus ihren selbst angebauten Früchten zur Ernährung der Selbstversorger auf den Kopf für die Zeit vom 1. August 1918 ab monatlich an Gerste und Hafer insgesamt 2 kg. verbrauchen.

Die obengenannten Unternehmer haben, soweit sie Selbstversorger mit Hafer und Gerste werden wollen, sich spätestens bis zum 1. September 1918 bei mir in die Selbstversorgerliste eintragen zu lassen und sich zu gleicher Zeit anzumelden.

Auch diejenigen Selbstversorger müssen sich anmelden, die sich bereits als Brotfleischversorger angemeldet haben.

Nach dem 1. September können Anmeldungen nicht mehr erfolgen.

Die Eintragung in die Selbstversorgerliste geschieht in nachstehender Reihenfolge:

Am Mittwoch, den 28. d. Mts., Vorm. von 11–12 Uhr, für die Unternehmer mit den Anfangsbuchstaben A–G.

Am nächsten Tage Vorm. von 11–12 Uhr, für die Unternehmer mit den Anfangsbuchstaben H–L.

Am Freitag, den 30. d. Mts., Vorm. von 11–12 Uhr, für die Unternehmer mit den Anfangsbuchstaben M–R.

Am Samstag, den 31. d. Mts., Vorm. von 11–12 Uhr, für die Unternehmer mit den Anfangsbuchstaben S–Z.

In den Terminen werden den betr. Selbstversorgern gleichzeitig die Wahlkarten ausgestellt und zwar jedesmal für 2 Monate.

Camberg, den 26. August 1918.

Der Bürgermeister.

Städtischer Verkauf von Kunsthonig am Mittwoch, den 28. d. Mts., bei sämtlichen Kaufleuten. Abgabe pro Kopf 200 Gramm auf Grund der Zuckerliste. Preis per 200 gr. 30 Pfennig.

Camberg, den 26. August 1918.

Der Bürgermeister.

Butterabgabe

am Mittwoch, den 28. d. Mts. Nachm. von 1–5 Uhr, im Rathaus in nachstehender Reihenfolge:

von 1–2 Uhr für die Nr. 78–200 d. Broll.
" 2–3 " " " 201–300 "
" 3–4 " " " 301–400 "
" 4–5 " " " 401–524 "

Abgabe pro Kopf 40 gr.

Preis pro 40 gr. 30 Pfg.

Camberg, den 26. August 1918.

Der Bürgermeister.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 25. Aug.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

und v. Boehm.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe südwestlich von Ypern. Beiderseits von Bailleul und nördlich des La Bassée-Kanals schlugen wir feindliche Teilangriffe vor unseren Linien ab.

Zwischen Arras und der Somme setzte

der Engländer seine Angriffe fort. Starke, von Panzerwagen geführte Infanterie stieß am frühen Morgen zwischen Neuville und St. Eger vor. Sie brach unter schweren Verlusten vor unseren Linien zusammen. In St. Eger stehende Posten wichen befehlsgemäß auf die Kampflinien östlich des Ortes aus. Auch vor Mary scheiterten Angriffe des Feindes. Starke feindliche Kräfte stürmten mehrfach gegen unsere nach den Kämpfen des 23. August westlich Behagnies-Bapaume Warlancourt verlaufende Front an. Schwerpunkt der Angriffe unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen war gegen Bapaume selber gerichtet. Die Angriffe brachen zusammen. Leutnant Eberhard Hoff hier in den letzten Tagen 8 Panzerwagen zusammen. Gegen unsere von der Ancre abgesetzten Linien drängte der Feind hart nach und brach am Nachmittag aus Courcelles und Porzieres hinaus zum Angriff gegen Martinpuich Bagentin vor. Preussische Truppen stießen im Gegenangriff in die Flanke des Feindes und warfen ihn über Pozieres hinaus zurück. Von östlich Albert bis zur Somme suchte der Feind in mehrfachen starken Angriffen unsere Linie zu durchstoßen. In sechsachtem Ansturm gegen die Mitte der Kampffront führte der Feind wieder zahlreiche Panzerwagen voran. Preußen, Hessen und Württemberger schlugen den Feind zurück. Sie stießen ihm bis La Boisselle und über die Straße Albert-Braye hinaus nach und fügten ihm schwere Verluste zu. Die hier nach Abschluß der Kämpfe, aus der Gesamtfront weit in den Feind hinein vorpringenden Linien, wurden während der Nacht zurück verlegt.

Von der Somme bis zur Dife blieb die Gefechtsstätigkeit auf Artilleriefeuer und kleinere Infanteriegefechte nördlich von Rone und westlich der Dife beschränkt. An der Ailette flaute die Kampfstätigkeit ab.

Zwischen Ailette und Aisne folgten gegen Crengne-Mont und beiderseits von Chavigny heftigem Feuer mehrfache, starke, im besonderen bei und südlich von Chavigny in dichten Wellen vorgetragene Angriffe. Sie wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen abgewiesen. Kavallerie-Schützenregimenter taten sich hierbei besonders hervor.

Unsere Bombengeschwader warfen in der Nacht zum 25. auf Hasenanlagen, Bahnhöfe militärische Anlagen und Truppenlager des Feindes 75.000 Kilogramm Bomben.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 25. Aug., abends. (WIZ Amtl.)

Schwere englische Angriffe auf beiden Seiten von Bapaume. Der mit gewaltigem Kräfteeinsatz versuchte Durchbruch des Feindes ist gescheitert. Eigene Gegenangriffe zur Wiedergewinnung des verlorenen Bodens sind im Fortschreiten. Viele zerstörte Panzerwagen liegen vor und hinter unseren Linien.

Starke Angriffe der Franzosen südlich der Ailette, deren Hauptkraft durch eigenen erfolgreichen Angriff gebrochen wurde.

Leutnant Udet errang seinen 59. und 60. Luftsieg. In den letzten Tagen errang Leutnant Laumann seinen 25. und 26., Bizfeldweibel Dör seinen 22. und 23., Oberleutnant Auffahrt seinen 22., Oberleutnant Greim und Leutnant Böhner ihren 20. Luftsieg.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 26. Aug.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

und Heeresgruppe Boehm.

Vorfeldkämpfe bei Bailleul und nördlich der Scarpe. Westlich von Coillies blieben feindliche Angriffe in unserem Feuer liegen. Bizfeldweibel Göbel Hoff mit seinem Maschinengewehrzug vier Panzerwagen, Unteroffizier Hens mit leichten Munitionswerfern 3 Panzerwagen zusammen.

Beiderseits von Bapaume setzte der Feind zwischen St. Eger und Martinpuich seine Angriffe fort. Hoher Einsatz an Infanterie und Panzerwagen sollte hier den Durchbruch durch unsere Front erzwingen. Wo der Feind im

und durch Gegenstoß abgewiesen wurde, trugen frische Kräfte den Angriff immer wieder erneut vor. Seine Angriffe sind im großen gescheitert.

Im einzelnen war der Verlauf der Schlacht etwa folgender: Der Feind drang in unsere westlich von Mary – Bapaume – Martinpuich verlaufenden Linien ein. Nördlich von Bapaume brachten örtlich Beirückschaften und Reserven den Feind am Ostrand vor Mary Jorent und westlich von Bapaume zum Stehen. Weitere Angriffe brachen vor diesen Linien zusammen. Südwestlich von Bapaume stieß der Feind zwischen Thillois und Martinpuich auf Queudelourt-Flers vor. Preussische Reserve-regimenter und Marineinfanterie warfen ihn in kraftvollem Gegenangriff in die Linie Thillois-Martinpuich zurück. Beide Orte wurden wiedergewonnen. Zahlreiche Panzerwagen liegen zerstört vor und hinter unseren Linien.

Gegen unsere von der Ancrefront abgesetzten Linien Bagentin – Le Petit Carnoy – Suzanne arbeitete sich der Feind im Laufe des Nachmittags heran. Stärkere Angriffe des Feindes zwischen Carnoy und der Somme wurden abgewiesen. In Cappyn und Fontaine setzte sich der Feind fest. Angriffe an der Römerstraße schlugen wir zurück. Preussische Garde im Verein mit deutschen Jägern gewann die Höhe von Pont St. Marc. Etwa 400 Gefangene wurden gemacht. Nördlich der Aisne brachen feindliche Angriffe zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Teilgefechte an der Belle.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Totales und Vermischtes.

Camberg, 27. Aug. Der König von Bulgarien kam am Sonntag auf der Reise durch unsere Stadt.

Camberg, 27. Aug. Leutnant der Res. Moritz Diehl (Sohn von Wwe. Johann Diehl) erhielt für besondere Tapferkeit das Eisene Kreuz 1. Klasse.

Camberg, 27. Aug. Feld diebe sind an der Arbeit. Auf einem Acker am Beuerbacherweg wurden 40 Kartoffelstöcke ausgegraben. Die dicken Kartoffeln nahm man mit die kleinen ließ man liegen.

20 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir den oder die Täter, welche in der Nacht von Samstag, den 24. auf Sonntag, den 25. August, auf meinem Baumacker (hinter der Burg am Projessionsweg) an 2 Häuten mit Hafer die Strohhülle durchschnitten und den Hafer auf dem Acker gestreut, so anzugeben vermag, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Frau Herrmann Stodmann Wwe. Camberg, Marktplatz.



heute

Dienstag Mittag

sind

schöne Ferkel

zu kaufen bei

Johann Schüh, Camberg.

Von der Reichsstelle als Sammelleiter für Gemüse und Obst bestimmt, bitte ich

Angebote von Frühobst.

Frühgemüse und Frühkartoffeln

an das

Lagerhaus Camberg

richten zu wollen.

Der Lagerhausverwalter: Eschenauer.

Verantwortlicher Redakteur: Wihl. Ammelung.

Von Geheimrat Professor Dr. Josef Rohrer.

Im wirklichen Leben spricht man auch vom Pfandbesitz, allein das Pfandrecht ist wirklicher; es gibt eine auch von Dritten anzuerkennende Befugnis, die Sache innezuhaben und sie dem Eigentümer, aber auch jedem Dritten zu entziehen. Die Abkündigung oder Auflösung besteht hier darin, daß der Schuldner aufhört, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, daß er tut, was er tun soll.

10] Preisgekrönter Roman von Berthold von Sins.
(Fortsetzung.)

reiten durste ich auch alle Tage, das hatte Norma mit ausdrücklicher Vorbehalten, und von einem solchen Miß thum ich eines schönen Abends nicht wieder. Statt meiner schickte ich ein Bistlet: Ich hätte genug des grausamen Spiels und löge es vor, im Hause meiner Eltern zu bleiben. Denken Sie nur, man wollte mich von den gemeinsamen Mahlzeiten ausschließen, als ob ich ein Kind wäre, das man in die Gasse stellt!"

Wie ein Kind sah das stolze, schöne Mädchen
Herbings nicht an.

Gine Morfau.

Auch die Zahlen der Einkäufer aus ver-
bündeten und neutralen Ländern während der
jüngsten Messen verdienen festgehalten zu werden,
belehren sie doch trefflich die Tatsache, daß es
unseren Feinden nicht gelungen ist, uns vom
Weltmarkt völlig abzuschneiden und daß man
das, was „made in Germany“ ist, im Ausland
noch immer so stark begehrt wie ehemals. Es
waren aus dem verbündeten und neutralen Aus-
land sowie aus den beleagerten Gebieten zur
Herbstmustermesse 1917 1564, zur Frühjahrsmus-
termesse 1918 3672 Einkäufer erschienen.
Wie der Beisatz von Ausländern zur kom-
menden Herbstmustermesse sein wird, kann
erst eine genaue Feststellung nach Schluß der
Messe ergeben. Doch darf heute schon an-
genommen werden, daß er die Zahl der letzten
Messe erreichen, wenn nicht übertreffen wird.
Gaben sich doch allein 200 Bulgaren angemeldet,
während zur vorangegangenen Messe nur 120
Bulgaren erschienen waren. Aus Polen wird
eine starke Beteiligung erwartet, und bemerkens-
wert ist, daß sich auch eine Anzahl belgischer

„Mag sein,“ sagte sie mit wegwerfender Handbewegung. — „deutsche Mäbchen brauchen

! Schuz, sie sind so sentimental."

nen durch die Aufkündigung der Leipziger Messe unsere Wirtschaftskraft auf einem Gebiet lahmzulegen. Es läßt sich heute bereits feststellen, daß keine der feindlichen Mächte, weder die bedeutendste von allen, die Engländer, noch die in Bordeaux und Paris, die in London, Birmingham und Glasgow verankerten, die Leipziger Messe an Umfang und Bedeutung erreicht haben. Eine seit Jahrhunderten bewährte und feststehende Einrichtung, wie die Leipziger Messen darstellen, läßt sich nicht einfach von heute auf morgen nachahmen. Und die Ausstellräume der Lyoner Messe, roh zusammengegerammte Holzbauten, lassen sich gewiß nicht mit den dreiflügeligen Meißner Palais ver gleichen.

Die Schlacht steht.

Aberlegenheit des deutschen Heeres.

In der 'Schweizer Militärzeitung' schreibt Oberstforstkommandant Bülhölz, nachdem er den Eigenschaften des französischen Heeres hohes Lob spendet hat: „Aber, was gibt der Altkrieg Deutschlands seine imponierende, alle Widerstände immer wieder überwindende Kraft? Es ist unfreieing und im Grunde einzig und allein die Vollwertigkeit all seiner Arbeit. Viele Vollwertigkeit zeigt sich darin, daß in allem und jedem stets Höchstleistung, Erzielung der größtmöglichen Kraft und Wirkung angestrebt und gefordert wird. In solchem Organismus kommt keine Nachlässigkeit, kaum ein Versehen auf. Sie finden einfach keinen Nährboden und werden als ungeeignet, als unorganisch ausgegrenzt. Auch Faulheit, Gleichgültigkeit und Phlegma finden dort keinen Platz. So erklärt es sich, daß eben Höchstleistung, Gediegenheit jeder Arbeit erreicht wird, die von Freund und Feind zugunsten wird. Sie wird zum entscheidenden Faktor der Überlegenheit.“

Italiens Schiffverluste.

Nach dem Mailänder 'Secolo' sind in der Zeit vom 31. Dezember 1914 bis 1. Mai 1918 320 italienische Dampfer von 1 170 000 Tonnen verlorengegangen, während 22 Dampfer von 230 000 Tonnen neugebaut oder angekauft wurden. Gegenüber 1914 sei mithin die Dampferflotte von 550 Schiffen und 1 940 000 Tonnen auf 275 Schiffe von 1 020 000 Tonnen gesunken. Niemand habe ahnen können, schließt das Blatt, daß die Wirkung des U-Boot-Krieges so schrecklich sein werde.

Deutschland.

• Der Streit um die Zusammenberufung des Hauptauschusses des Reichstages ist in der Presse wieder einmal heftig entbrannt. Während ein Theil der Blätter die Ansicht vertritt, daß der Hauptauschuß unbedingt tagen müsse, um an der Vorbereitung

heute; er durfte doch nicht gleich das erste Mal gar zu lange bleiben. Sie reichte ihm abermals ihre schlanke, feine Hand und sah ihm, als

Poland folgte Coras Einladung schon nach

Frankreich.

* Die parlamentarische Bewegung gegen die Verurteilung Malvys wird allem Anschein nach richtig eintreten, wenn die Forderung der Zuziehung von Malvys Abgeordneten zum Plenum der Kammer zur Förderung kommt. Diese Bewegung wird gemeinsam von der republikanischen Koalition, der sozialistischen Partei, der Geschäftsgruppe, der Liga der Kleinrentner und den Gruppen der Senatoren der Linken bereitet. Die republikanische Koalition veröffentlicht ein Manifest, in dem sie erklärt, behalte sich vor, die Aufhebung des Urteils gegen Malvy zu erwirken und Malvy aus der Verbannung zurückzuführen.

England.

* Die Londoner Konferenz der Arbeiter- und Verbandsländer findet am 17. u. 18. September statt. Es nehmen Abgeordnete der sozialistischen Arbeiterparteien Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Griechenlands, Portugals, Serbiens, Annabas und der übrigen Staaten teil. Neben der Kriegsfriede-Frage soll in erster Linie die Arbeitsfrage in Verbindung damit die Frage des Sozialistengesetzes nach dem Kriege verhandelt werden.

Stallen.

* Ungeachtet der scharfen Zensur durch die Presse Nachrichten durch, die das Volk einer ersten Ernährungsstrafe in Italien erkennen lassen. Allgemein ist der nach energischem Vorgehen der Behörden in der Lebensmittelschärer und die Anzeichen in der Zukunft und Veriorung der Städte und Industriebezirke. Fleisch und sind in manchen oberitalienischen Städten haupt nicht mehr zu haben.

⑤ 2014-2015

* In der Öffentlichkeit herrscht allgemein Bestreben darüber, daß das englisch-schwedische Schiffsraumabkommen, das schon vor längerer Zeit von beiden Regierungen unterzeichnet worden ist, noch nicht veröffentlicht wird. In der That ist aller Parteihaltungen wird die Veröffentlichung verlangt und darauf hingewiesen, in die längere Geheimhaltung allgemeine Unzufriedenheit. Man wird viele Unruhe der an die Verträge interessirten schwedischen Kreise ständlich finden, zumal bereits allerlei behauptet ist, was nicht gerade dafür spricht, Schweden bei dem neuen Abkommen mit der Verabrede sehr glänzend abgekommen hat. Die schwedische Regierung wird also wohl erklären, warum sie den Schleier des Geheimnisses anhänglich hält.

Wing Land.

* Nach Mostauer amtlichen Nachrichten haben die Samajetruppen an der westlichen Front erfolgreiche Kämpfe mit den Tschecho-Slowaken bestanden. Die Eisenbahn von Simbith, die von den Tschecho-Slowaken besetzt war, ist wieder in den Händen der Truppen. Auch von anderen Frontteilen der Mostauer Schlachtbericht ähnlich gute Ergebnisse mitzutheilen. Die künftigen Berichte haben auch die Stimmung sehr beeinflusst, so daß man sagen darf, die Mostawer-Regierung steht heute fester als in den letzten Tagen. Dagegen steht um die Sache der Tschecho-Slowaken, die eben von den Engländern als verbündete Nation anerkannt worden sind, recht schwach. So wird gemeldet, daß sich die Engländer im Carlsberg-Kreis gegen sie ausgesprochen und daß die tschecho-slowakische Kommande in Paris beschlossen habe, daß alle ihre Kräfte im Nothfall die Räte-Republik verteidigen soll. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß die Mostawer Regierung bald gezwungen sein wird, die slowakischen Gefahr Herr zu werden.

Ob wohl die Damen, mit welchen
in seinen Kreisen in gesellschaftliche Be-
kam, Gora zu den achtbaren Mäthern ge-
hören würden? Man hätte nicht wahr es

haben würden? Vermuthlich nicht; aber
ein unerhört „unpassendes“ Benehmen,
daß sich schuldig machte. Dennoch lag

Von Nah und fern.

Der Kaiser über die Einweihung der Denkmäler. Unter den im Reich einwirkenden Denkmälern befinden sich bekanntlich auch die der um Köln sehr verdienten Männer wie Wallraf, Meißner und Schilling. Wie aus Köln berichtet wird, ging dem Oberbürgermeister Adenauer ein Telegramm aus dem Großen Hauptquartier zu, in dem es heißt, daß der Kaiser die beabsichtigte Einweihung der Denkmäler der drei Kölner Männer einer erneuten Prüfung der Auswahl der zunächst für die Abhaltung in Frage kommenden Denkmäler angeordnet habe.

Amerikanische Briefe nach Deutschland. Das amerikanische Rote Kreuz hat die Übermittlung von Briefen amerikanischer Bürger an Verwandte in Deutschland wieder aufgenommen. Im Spionage umwühlung zu machen, wird der Postlauf der Briefe im Rote Kreuz verändert. Nach Ansicht in einem neutralen Lande sollen die Briefe vor ihrer Weiterleitung nach Deutschland überstellt werden. Das amerikanische Rote Kreuz beibringt durchschnittlich 1300 Briefe täglich nach Deutschland.

Auf dem Eisenbahnwagen geküßt. Ein „Köln. Volkszeitung“ wurden auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Güterloshaus zwei Soldaten, als der Zug einer Brücke hindurchfuhr, von einem dort verweilenden Fremden ergriffen, der ihnen die Hände vom Knie trennte. Die beiden fielen auf einen auf dem Trittbrettl stehenden dritten Soldaten, der dadurch eine Gehirnerschütterung erlitt und ins Hospital gebracht werden mußte.

Lebendig begraben. In einem Neubau der Lagerstätten in München sind zwei Arbeiter im Verfall mehrerer Meter tief unter der Erde verhaftet worden.

Beschränkung der Studentenzahl in Wien. Wegen großen Andrangs von Militärkadetten und aus anderen Gründen verfügte die Wiener medizinische Fakultät, daß im Studienjahr 1918/19 Studierende aus den verschiedenen Kronländern, die eine eigene Universität besitzen, nur in sehr beschränkter Zahl aufgenommen werden. Insbesondere gilt dies den Studierenden im ersten Semester, die nach Wien zuhause sind, und deren Aufnahme nur in besonderen Fällen erfolgen kann. Die Beschränkung ist erforderlich für nach der Wiener Universität Studierende.

Bundespolizei Maßnahmen gegen Freireisende. Strenge Maßnahmen sind in der ganzen Hauptstadt gegen Freireisende angeordnet. Alle Reisenden werden in eine polizeiliche Liste eingetragen, die bis jetzt schon über 1000 Namen enthält. Ferner soll für jeden eingetragenen Freireisenden in Zukunft kein polizeiliches Unbedenklichkeitszeugnis mehr ausgestellt werden.

Schwerer Unfall eines Flugzeuges. Von einem Flugzeug zurückgebliebenes Flugzeug in Marzies bei der Landung gegen einen Leuchturm der Straßenbahn. Zwei Flugzeugabwringer verbrannten, vier Fahrgäste wurden getötet, einige verletzt. Die beiden Flugzeugabwringer schwere Brandwunden.

Strafentwurf in Kanada. Die Times meldet aus Toronto: 200 aus Frankreich zurückgekehrte Soldaten und etwa tausend andere Personen, die sich ihnen angeschlossen haben, beabsichtigen am 2. August die Straßen der plündernden Soldaten und Kaffeehäuser zu brandstücken, daß in einem Kaffeehaus ein brandgefährlicher Soldat mißhandelt worden sollte. In Vancouver hat eine andere Gruppe von Soldaten das Volkshaus und den Leuchturm zerstört. Sie erbrachen die Tür der vernichteten Dokumente.

Auch eine Kriegsfolge. Aus Kalifornien wird gemeldet, die Los Angeles Times veröffentlichen triumphierend, daß die Frauen in diesem Staat in Los Angeles die absolute Mehrheit haben. Alles würde nun nach ihrem Willen bestimmt werden. Von 190 375 männlichen Wählern leisten 30 000 Militärdienst. Die 169 375 weiblichen Wähler besitzen demnach die absolute Mehrheit.

Standpunkt der Amerikanerin. nichts gar zu auffallend. Sind doch viele junge amerikanische Damen gewohnt, ihr eigenes Schlafzimmer zu haben, wo sie ohne die Gegenwart einer Mutter oder Anstandswächterin schlafen, gleichviel ob von Herren oder Damen, umgeben sein können.

Wenn Cora nun Roland um sein Wiedersehen gebeten hätte, so war das nur insofern eine Sünde, als es Sache des Herrn ist, anzunehmen, ob ihm eine Wiederholte Visite erlaubt sei; da sie jedoch recht gut wußte, daß nach dem deutschen Anstandesgesetz verboten ist, einem jungen Mädchen näher zu treten, dessen Eltern abwesend sind, so tat sie ohne Bedenken einen Schritt, wie sie denn im allgemeinen eine Bänderin konnte, wenn sie etwas Erreichten erreichen wollte.

Überhaupt besaß sie ein impulsives, ungeheures Wesen. Sie mochte in ihrem Heimatort gerade nicht in der besten Gesellschaft zuhause haben; denn die Formlosigkeit, mit der sie sich zu bewegen liebte, schmeckte nicht nach dem freien Kaiserthum, das Roland in verschiedenen großen Städten kennen gelernt hatte. Ein sonderbares Gemisch von beständiger Unruhe und totem Übermut erinnerte sie an einen wilden Knaben, wie sie denn auch in einem Sport die meisten Knaben übertraf. Schwimmen, Reiten, Turnen, Schachspielen kam ihr so leicht niemand gleichgültig trieb sie allerlei Liebhabereien, die einen stilleren Sinn befriedigten: sie zeichnete, modellierte mit mehr distanz-

Zwei Millionen Schafe eingezogen sind in Australien insofern längeren Regenmangels. Der Schaden betrug hauptsächlich Neu-Schottland. Inzwischen ist aber reichlicher Regen gefallen, so daß nunmehr die Dürre ihr Ende erreicht hat.

Rückkehr zur Eisen- und Steinzeit.

Folgende philosophische Betrachtungen eigener Art stellt Clement Bantel im „Journal“ an: Philosophen nach dem Vorbild unseres Joseph de Maistre — so schreibt er — behaupten, daß der Krieg für die Völker die Schule des Fortschritts ist. Nach einem totalen Naturgesetz soll nichts ohne Leiden geschaffen werden können.

Sonett ist vielleicht mehr wert als ein langes Gedicht, aber lange nicht so viel wie eine Kanone, nicht einmal wie ein Gewehr, nicht einmal wie eine Patrone, nicht einmal wie eine Kugelhahn oder eine Kartoffel.

Wir sind zu den Zeiten der wilden Volkstümme zurückgekehrt: kämpfen und essen, das ist das ganze Leben! Um zu diesem häßlichen Ergebnis zu gelangen, hat die Menschheit seit hundert Jahren und darüber gearbeitet, erfinden, gelernen, philosophiert, geschrieben, Tempel und Schulen gebaut. Alles eitel, alles nutzlos, alles nichts! Man hatte aus das goldene Zeitalter verprochen, und wir kehren zum eisernen Zeitalter zurück. Und wenn es auch Eisen nicht mehr geben wird — wir gehen

Weibliche Heizer und Trimmer.



immer weiter dehnt sich im Kriege die Tätigkeit der Frauen aus. Aberall sehen wir, daß die Frauenarbeit die Männerarbeit ersetzt. Wir sehen die Frau im Büro und auf dem Kuchentisch, in Beamteneinstellungen und Handlungen, die früher ausschließlich dem Manne oblagen. Wir sehen sie als Briefträgerin und als Wagenführerin auf den elektrischen Bahnen — kurzum, es gibt kaum einen Beruf, der heute nicht von der Frau ausgeübt wird.

Jetzt aber hat sie sich auch einer Arbeitsverrichtung bemächtigt, von der bis jetzt gewiß kein Mensch dachte, daß sie jemals Frauenhänden zufallen könnte. Auf unseren Schiffsreisen, soweit solche überhaupt noch fahren, bemerkt man jetzt weibliche Heizer und Trimmer, und vielleicht ist die Zeit nicht allzufern, wo Frauen auch als Kapitäne und Offiziere auf den Kommandostrichen stehen werden.

Die Gesellschaften werden gleich den Religionen aus dem Blute der Männer geboren und ziehen aus diesem Blut ihre Gedehnskraft. Wir sehen die Frau im Büro und auf dem Kuchentisch, in Beamteneinstellungen und Handlungen, die früher ausschließlich dem Manne oblagen. Wir sehen sie als Briefträgerin und als Wagenführerin auf den elektrischen Bahnen — kurzum, es gibt kaum einen Beruf, der heute nicht von der Frau ausgeübt wird.

Das Gesetz gegen die Mähgänger, das die Amerikaner jetzt in strenger Weise zur Anwendung bringen, erkennt als nützliche Bürger nur an: 1. diejenigen, welche die Waffen tragen; 2. diejenigen, welche sie schmieden; 3. diejenigen, welche das Land bebauen. In Frankreich können wir noch eine andere Kategorie hinzufügen: die Männer, welche Rieden halten. Was sonst noch geleistet wird, gehört zu den „nutzlosen Verulen“. Nützlich die Kunst Ingeleingeleit, nützlich die Wissenschaft des Astronomen, der neue Sterne entdeckt, nützlich die Kunstfertigkeit des Bildhauers, nützlich die Federfertigkeit des Zeitungsschreibers, nützlich das Talent des Bildhauers, nützlich der Fleiß des Mannes, der Palimpseste entziffert, nützlich der Schwung des Dichters, nützlich die Meisterschaft des Violinisten, nützlich die Geschicklichkeit des Fußballspielers, nützlich die Phantasie des Dramatikers, nützlich die Fingerfertigkeit des Jongleurs, die Weisheit des Philosophen, die Geschmeidigkeit des Malchuhlers und das Genie des großen Schriftstellers. Vom Kriege, geschweige denn von der Kunst, ist das alles überflüssig. Nur die verlorene Zeit, Torheit. Ein tadellos gebau-

sa ein bißchen verschwenderisch damit um — werden wir sicher zur Steinzeit zurückkehren.

Volkswirtschaftliches.

Übersteigerung der Ökonomie für Honig. Ist überall an der Tagesordnung. Der Ökonomie beträgt für den Erzeuger 3 Mark das Pfund und für den Kleinhandler 3,50 Mark. Seiner und Preishonig jedoch kostet nur 2 Mark und 250 Mark. Seinerhonig ist Honig, der durch Erhitzen der Honigwaben gewonnen wird, während Preishonig ausgereiht wird. Ein Unterschied zwischen inländischem und ausländischem Honig wird nicht gemacht. Die Götter können besonders berechnet, müssen aber binnen drei Monaten zu dem berechneten Preise wieder zurückgenommen werden.

Förderung des Obstbaues. Die Obstpreise, die für die Ernte 1918 gelten und auch schon für 1919 in gleicher Höhe festgelegt sind, sollen auch für 1920 Gültigkeit erhalten, damit die Landwirte in der Lage sind, den Obstbau in ihren Wirtschaften mit der Sicherheit, auch in Zukunft ausreichende Preise erzielen zu können, einzuführen. Von diesen beabsichtigten Maßnahmen wird eine Steigerung des Obstbaues im Großbetrieb erwartet.

Berichtshalle.

Elberfeld. 1552 000 Mark Geldstrafe und sechs Monate Gefängnis legte die Strafkammer dem Generaldirektor der Reichsbahn den Mannesmann-Wagen- und Munitionswerten in Remscheid auf. Die An-

walt, war ihm vielleicht selbst nicht klar. Zwischen beiden zu wählen, das heißt, sich theoretisch darüber klar zu werden, welche von beiden alles in allem die andere übertrifft, fiel ihm nicht ein, das war ja auch gar nicht nötig. Jede in ihrer Art war ihm ein Gegenstand hochinteressanten Studiums und einem Teil seines Wesens sympathisch — warum also so viel Unruhe verwerfen? Bei Linda kamen alle Gedanken von ihm; Cora gegenüber verhielt es sich umgekehrt, da war er der Empfänger, und es wäre unanständig gewesen, zu leugnen, daß die Stunden in ihrer Nähe zu den schönsten gehörten, die ihm jemals geflüßt.

Dennoch stand Linda in seiner innersten Verfassung unendlich höher; es umgab sie der Duft ewiger Weiblichkeit, während Cora schillerte und glänzte, doch in der bezaubernden Hülle wohnte nur ein blendender Geist, keine sein empfindende Seele.

Welch ein eigenartiges Geschöpf sie doch in jeder Hinsicht war! Sie hatte ihm von ihrem früheren Leben und von ihrer Familie erzählt mit einer Offenheit, die nicht zu überbieten war. Glauben Sie auch, was die Leute sagen, daß mein Vater ein Schandhändler war? Das ist ja Unsinn, die gibt es bei uns längst nicht mehr, aber was werden Sie davon denken, daß ich eines Lumpenjägers Tochter bin? Ja, schämen Sie sich nur an, es ist die reine Wahrheit.

Meine Großmutter war ein ungeheures, schmutziges Weibchen, und mein Vater mußte als kleiner Junge in den Reichthausen nach Papiersegen, Lappen, Knochen und andern Ab-

fälle hatte auf Einkommen, Kriegs- und Besitzsteuerentlastung in den Jahren 1916 und 1917 gelangt. Seit Monate der Gefängnisstrafe sind durch Untersuchungsamt verurteilt.

Frankfurt. Im Prozeß gegen den Schriftsteller Gustav Sauer (Kammerlän) wegen Verleumdung der „Frankfurter Zeitung“ wurde der Angeklagte wegen Verleumdung durch einen Artikel in der „Frankfurter Zeitung“, in der er der „Frankfurter Zeitung“ Reichsfeindlichkeit uhm. vorwarf, zur höchsten zulässigen Geldstrafe von 15 000 Mark verurteilt. Das Urteil ist auf Antrag des Klägers innerhalb eines Monats nach Erlangung der Rechtskraft in 21 Zeitungen zu veröffentlichen. In der Verhandlung des Urteils heißt es, daß die Verhandlung auch nicht den Schatten des Beweises für die Behauptungen des Klägers ergeben hätten. In normalen Zeiten hätte das Gericht auf eine Freiheitsstrafe erkennen müssen. In der gegenwärtigen Zeit, wo alles auf den Kopf gestellt sei und die Begriffe sich verwirrt hätten, habe das Gericht von einer Freiheitsstrafe abgesehen.

Kriegsereignisse.

10. August. Weiterleitet der Somme wird der Feind durch Gegenstöße zurückgeworfen. Schwere Verluste der Engländer und Franzosen. Südlich von Montdidier ein starker Angriff der Franzosen gescheitert. Feuerkampf an der Aisne und Vesle.

11. August. Stärkere feindliche Vorstöße an der Aisne abgewiesen. — Gegen Vesle richtete der Feind starke Angriffe, die in unserem Feuer scheiterten. — Auch bei Montdidier und an der Straße Amiens — Rehe schlugen feindliche Vorstöße fehl. — Sehr reger Fliegerkampf über dem Schlachtfeld. Wir schossen 23 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon ab. — An der Vesle wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

12. August. In Flandern scheiterten Teilvorstöße des Feindes. — Angriffe nördlich der Somme und zwischen der Somme und Vesle abgewiesen. — Deutsche Truppen nehmen im Gegenangriff Jallu. — Im Monat Juli wurden 618 feindliche Flugzeuge und 36 Fesselballone abgeschossen. 239 Flugzeuge sind davon in unserem Besitz.

13. August. Wiederholte energische Angriffe bei Oern abgewiesen. Vergebliche Versuche, das Feindes, zwischen Aisne und Vesle vorzudringen. Erfolgreiche Vorstöße der Unseren bei Vesles.

16. August. Südlich der Aisne werden stärkere Vorstöße des Feindes abgewiesen. — Ebenso westlich der Aisne. — Bei Laingy erleidet der Feind schwere Verluste. — 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Vermischtes.

Über die Entstehung des jetzt so seltenen Tabaks sagt eine orientalische Sage: Als der Prophet Mohammed durch die Wüste ging, fand er eine vor Frost erstarrte Schlange. Er nahm sie und wärmte sie. Als er sie erwärmt hatte, sagte sie zu ihm in der Schlangensprache: „Prophet, ich werde dich beizen.“ — „Warum?“ fragte sie Mohammed. — „Weil dein Geheiß das meine ist.“ — „Ja, aber dein Geheiß beizt auch das meine“, entgegnete Mohammed. Schließlich gestand ihm die Schlange, daß sie ihn beizen müsse, weil sie einen Eid darauf geleistet habe. Da biß ihr Mohammed seine Hand hin, und sie biß ihn. Er sog das Blut aus der Wunde, spie es aus, und aus dem Ausgespienen wuchs die Tabakspflanze auf. Daher ist im Tabak Gut der Schlange und läßt Ruhe des Propheten. — Der heutige Granaat vielerlei Herkunft scheint ausschließlich das Gift der Schlange zu enthalten.

Das jetzt so viel gebrauchte Wort „Volschewik“ ist, wie der „Figaro“ feststellt, nicht neueren Ursprungs, sondern wurde in Russland bereits im Jahre 1903 angewandt. Es entstand nach dem zweiten Kongreß der russischen sozialdemokratischen Partei, auf dem es natürlich eine Mehrheit („Volschewiki“) und eine Minderheit („Mensschewiki“) gab. Die beiden Gruppen, die sich gegenüberstanden, wurden dann „Volschewiki“ und „Mensschewiki“ genannt. Gemeint sind diese Bezeichnungen allerdings erst jetzt geworden.

fallen, die sich noch verwerten ließen, lagerten. Unter den Lumpen fand er eines Tages eine Banknote. Er versteckte sie vor seiner Mutter und lief derselben bei erster Gelegenheit davon. Dann legte er einen beschriebenen Zettel in den Briefkasten und machte nebenbei kleine Geldgeschäfte, die mit der Zeit zu großen wurden. Später plante er an der Börse, verlor an einem Tage fast ein ganzes, bereits nicht unbedeutendes Vermögen und gewann nach einer Woche das Dutzende wieder. Nun wurde er Rumpelstilzchen, umhielt Verbindungen mit Auswanderungsagente, und das muß wohl die Quelle seines Reichtums gewesen sein, denn Mama hatte garnicht; er heiratete sie nur um ihrer außergewöhnlichen Schönheit willen.

Woher ich das alles weiß? Da fragen Sie mich wirklich zu viel. Ich war nicht dumme und hatte immer meine Augen und Ohren offen. Die Dienstboten sprachen unter sich so manches, wenn ein Kind dabei ist, und meinen, es sagt nicht darauf oder versteht es nicht. Ein kluges Kind aber begreift mehr als mancher Große. Ich hatte einst eine französische Gräfin, die sagte einmal zu Mama: „Mama, Mama sei gänzlich ungeliebt und habe schlechte Manieren; das ist ja leider richtig, ich habe mich oft geschämt, wenn Mama sich nicht zu benehmen wußte oder etwas sagte, worüber sich die Leute heimlich anstießen und lachten. Woher sollte sie es denn auch haben? Ihr Vater war ein kleiner Schankwirt, und sie hat ihre Jugend beinahe ausschließlich zwischen Wanne und Schenkeltisch zugebracht.“

(Fortsetzung folgt.)

Goldankaufsstelle Limburg.

Auf Veranlassung des Reichsbankdirektoriums werden von jetzt ab von der Goldankaufsstelle auch

Silbersachen jeder Art

mit Ausnahme nur versilberter Sachen zu einem guten Preise angekauft. Der hohe Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkte soll für die deutsche Valuta nutzbar gemacht werden. Der Ankauf von **Goldfachen** und **Juwelen** erleidet dadurch keine Unterbrechung.

Je länger der Krieg dauert, desto **dringender** bedarf die Reichsbank des Goldes, Silbers und der Juwelen, um die wachsende Zahl der Kosten zu decken, um Nahrungsmittel und Rohstoffe im Auslande zu kaufen.

Der Ehrenausschuss.

Geöffnet jeden **Mittwoch**, von 10 bis 12 Uhr, Obere Schiede 14 (Vorschußverein.)

Auch von den Ankaufshilfsstellen werden Silbersachen angenommen.

Bekanntmachung.

Am 15. August 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. G. 700/8. 18. R. R. M. zu der Bekanntmachung Nr. G. 700/5. 18. R. R. M. vom 29. Mai 1918. betreffend

„Beschlagnahme und Vorratserhebung von Gummibereifungen für Kraftfahrzeuge jeder Art“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Entrichtung des Warenumsatzstempels für die Zeit vom 1. Jan. 1918 bis 31. Juli 1918.

Nachdem das neue **Umsatzsteuergesetz** vom 26. Juli ds. Js. am 1. August in Kraft getreten ist, werden die seither zur Entrichtung des Warenumsatzstempels verpflichteten **Gewerbetreibenden pp. aufgefordert**, den stempelpflichtigen Warenumsatz für die Zeit vom 1. Jan. bis 31. Juli 1918 bis zum **1. August 1918** schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig zu entrichten.

Beträgt der Umsatz für diesen Zeitraum von sieben Monaten nicht mehr als 1750 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Zahlung des Stempels nicht, doch wird auch in diesen Fällen einer schriftlichen oder mündlichen Anmeldung zur Vermeidung von Rückfragen entgegengekommen.

Wer seiner gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachkommt oder über seinen Umsatz unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Ist die Abgabe nicht festzustellen, so tritt Geldstrafe von 160 Mark bis 30.000 Mark ein.

Vordrucke zur Anmeldung werden den Gewerbetreibenden pp., soweit diese bekannt, zugestellt. Die Anmeldung und Entrichtung der Stempelabgabe hat bei der Stadtkasse zu erfolgen.

Camberg, den 24. Aug. 1918.

Die **Steuerverwaltung** für Warenumsatzstempel:
Wenz, Stadtrechner.

Karte des westl. Kriegsschauplatzes.

Von Belfort bis zur Nordsee, im Westen bis über Paris hinausreichend.

Maßstab 1 : 800 000. Größe 62 : 42 cm

Preis 65 Pfg.

Völlig neu, kein Abdruck älterer Karten!

Vorzüge: mehrfarbiger Druck, große Klarheit und Übersichtlichkeit trotz der großen Fülle von Ortsnamen. Flüsse und Eisenbahnen sind eingezeichnet, Festungen durch Rotdruck hervorgehoben.

Die überaus wohlfeile Karte, die zum Verständnis der neuen Entscheidungshämpfe unentbehrlich ist, ist in unserer Geschäftsstelle käuflich zu haben! Im übrigen liefern wir sie gegen Voreinsendung des Betrages.

Auch unsere Ausräger nehmen Bestellungen entgegen.

Verlag des Hausfreundes für den goldenen Grund in Camberg i. L.

5 junge Hähne

zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition.

Häsen zu verkaufen!

2 deutsche Riesen-Schick, 1 Jahr alt mit 1 Jungen sowie 2 Belg. Riesen 1/2 Jahr alt. Eventl. auch mit Stall. Bahnhofstr. 28 I.

Wir sind Käufer

für jedes Quantum
Vogelbeeren (Eber-)
Hollunderbeeren u.
Hagebutten.

Sammelleiter an allen
Orten gesucht.
Schokoladen- und
Konservenfabrik, Laubus.
W. Seitz & Co.,
Bad Homburg u. d. Höhe.

1. Wie entferne ich den beiß. Tabatgeschmack?

zugleich Anleitung zum Beizen.
2. Selbstherst. v. Zigar., Zigaret.,
Kautabak usw. ohne Hilfsmittel.
3. Ernte der angebauten Tabak-
pflanzen und Verarbeiten zu

Kautabak

4. Verarb. v. Laub und Blüten
zu **Tabakteria**;

leichte Anleitungen jede 90 Pfg.

Beize f. Tabak u. Ertrag

(ähnlich Parinasgeschmack) leicht
1.90 M., mittel 2.50 M., stark 2.90
M. Geb. Pack. reicht f. 5 Pfd. Tab.
G. Weller, Körsath (Rhld.)

Möbelschreiner

auch Kriegsinvaliden
sofort gesucht.

Nähere Vorschläge erfolgen,
wenn Adresse gefandt wird an
Limburger Möbelwerkstätten
Limburg a. Lahn.

Nach Mainz

in kleinen Haushalt, ein tüch-
tiges Mädchen, welches hohen
kann, zum 1. Sept. gesucht.
Bewerberinnen wollen sich in der
Expd. des Hausfreundes melden.

Inferiert

im
„Hausfreund f. d.
goldenen Grund“.

Gelesenste
und verbreitetste Zeitung
diesiger Gegend.

Gesang-Verein „Eintracht“ Dombach.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Februar 1918
in russischer Gefangenschaft unser langjähriges wertvolles Mitglied, der

Gefreite

Heinrich Jäger,

im Alter von 29 Jahren. Wir verlieren in ihm einen treuen
Freund und ein tatkräftiges Mitglied, dem wir ein ehrendes An-
denken bewahren werden.

Dombach, den 26. August 1918.

Der Vorstand.

Extra billige

Anhängezettel für

Getreidesäcke

zum Frucht-Verband in
der Expedition des Haus-
freundes wieder vorrätig.

Kohlraabenmühle

zu verkaufen.

Sebastian Kreppel
Oberfeldlers.

Bettfedern-

Gelegenheitskauf! reine
Gänsefedern zum Schlägen. 1 Pfund
20.- Mk. franko H. mit 500.
Zeise & Co., Königslee, E.
Thüringen.

Brennholz

Buchenscheit und Röhler, sowie
alle anderen Sorten zu kau-
fen gesucht.

Gustav Nebelung, Holzgroß-
handlung, Frankfurt a. Main.
Telefon Hanja 533.

Dam. finden disk. hilfsbereite
Aufnahme.
Frankfurt am Main,
Postbrieffach 286.
Telephon Römer 4594.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme anlässlich des Todes unserer nun in
Gott ruhenden unvergesslichen Tochter, Schwe-
ster, Schwägerin, Tante und Nichte

Fräulein

Catharina Roth,

sprechen wir Allen hiermit unseren innigsten
Dank aus. Besonders herzlichen Dank den
Kameraden und Kameradinnen, den Kranz-
spendern, den Stiftern der hl. Messe, den
Teilnehmern an den Gebetsabenden, und ins-
besondere allen Teilnehmern an der Beerdigung
für die erwiesene letzte Ehre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Friedrich Roth.

Orbach, Riedlingsbergen (Waden), Engen-
hahn, 26. August 1918.